

Hauptamt 10.21.4

Frage für die Fragestunde in der Plenarsitzung am 23.08.2018 Stadtv. Brillante – –

Frage Nr.: 1381

Trinkwasser aus Schul-Wasserleitungen

Im Gegensatz zur vorschulischen Betreuung müssen Schulkinder ihre Trinkration täglich mitbringen. Nicht nur in diesem Sommer reichte die mitgebrachte Menge keinesfalls für den gesamten Schultag; angesichts hoher Temperaturen ist Trinken während der Schulzeit aber unerlässlich. Ausreichend mitzunehmen ist für jüngere SchülerInnen aufgrund des Ranzengewichts kaum möglich, den Schulhof zum Getränkekauf zu verlassen ebenso, und Lehrkräfte raten mitunter vom Nachfüllen der Flaschen aus den Schul-Wasserleitungen ab. Das wäre jedoch, neben Trinkbrunnen, sicher die sinnvollste Lösung.

Ich frage den Magistrat:

Für welche Schulen kann das Nachfüllen bedenkenlos empfohlen werden, und was rät der Magistrat den anderen SchülerInnen?

Antwort:

Die Beschaffenheit des Trinkwassers obliegt einer strengen Kontrolle durch das Wasserversorgungsunternehmen sowie dem Gesundheitsamt und erfüllt jederzeit die gesetzlichen Anforderungen zum Zeitpunkt der Übergabe in das Gebäude. Bei einer flächendeckenden Untersuchung im Jahr 2004 in allen Frankfurter Schulen und Kindertagesstätten, konnten nur in wenigen einzelnen Fällen Abweichungen von der Trinkwasserverordnung festgestellt werden. Diese wurde entsprechend behoben und durch Nachproben bestätigt. Weitere Untersuchungen sind nicht erfolgt, da davon auszugehen ist, dass sich die Parameter, die sich in der Hausinstallation verändern können, beispielsweise Metalle, allgemeine Mikrobiologie, ohne größere Baumaßnahmen nicht nachteilig verändern. Voraussetzung dafür ist die Einhaltung trinkwasserhygienischer Grundregeln, dazu gehören Spülungen nach längeren Standzeiten (Wochenende und Ferien) und bei direktem Verzehr die Nutzung kühlen und frischen Wassers. Neue Schulen werden bei Inbetriebnahme routinemäßig beprobt und zeigen vergleichbare Ergebnisse, sodass das Trinken bzw. das Nachfüllen von Flaschen an allen städtischen Schulen empfohlen werden kann.

(Jan Schneider)